

## Inhaltsübersicht

- Klaus Tenfelde Proletarische Provinz. Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900 – 1945
- Zdenek Zofka Dorfälten und NSDAP. Fallbeispiele der Gleichschaltung aus dem Bezirk Günzburg
- Peter Hüttenberger Heimtückefälle vor dem Sondergericht München 1933 – 1939
- Arno Klönne Jugendprotest und Jugendopposition. Von der HJ-Erziehung zum Cliquenwesen der Kriegszeit
- Gerhard Hetzer Ernste Bibelforscher in Augsburg
- Hildebrand Troll Aktionen zur Kriegsbeendigung im Frühjahr 1945
- Martin Broszat Resistenz und Widerstand. Eine Zwischenbilanz des Forschungsprojekts

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	XVII
<i>Klaus Tenfelde</i>	
Proletarische Provinz. Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900 bis 1945	
Einleitung . . . . .	1
Punktuelle Industrialisierung in Oberbayern, Stadt-Land-Kontraste (1 – 4), Radikalismus (4 ff.), Forschungslage und Quellen (6 ff.)	
I. Bergbau und Gemeinde bis 1914 . . . . .	8
1. Probleme des Pechkohlenbergbaus in Südbayern . . . . .	8
Frühe Kohlenförderung (8f.), Entstehung der Grube Penzberg (9 – 12), Kohlenqualität, Absatz, Verkehrsverhältnisse (12f.), Förderstatistik (13 ff.), Konjunkturen (15 – 18)	
2. Isolation und Abwehr. Industriekommunale Entwicklung in der oberbayerischen Provinz: St. Johanniskrain/Penzberg bis 1914 . . . . .	18
Kolonisation in Maxkron (18 ff.), Konflikte mit der bäuerlichen Bevölkerung (20f.), Bevölkerungsstatistik (21f.), Schulhauskonflikt und Ausgemeindungskämpfe (22 ff.), frühe Kommunalpolitik (24 ff.), Wachstumsphasen und Kommunalpolitik (26 ff.), Bevölkerungsverhältnisse (28 – 31)	
3. Zur Entwicklung der Arbeiterschaft 1890 bis 1914 . . . . .	31
Belegschaftsstruktur und Lohn- bzw. Arbeitsverhältnisse (31 – 34), Bergarbeit, Arbeitszeit, Strafwesen, soziale Kontrolle (34 – 38), Konsumverein (39f.), Wohnungswesen (40 – 43)	
4. Anfänge der Arbeiterbewegung . . . . .	43
Arbeits- und Daseinsverhältnisse, soziale Konflikte und frühe Organisationsformen (43 ff.), Klassenbildung und Bergarbeiterstand (45 ff.), Vereinswesen (47 – 50), Frühe Sozialisten in Penzberg (50ff.), Agitation von außerhalb (51f.), Gründergeneration, Handwerk und Arbeiterbewegung (52), Organisationsbildung 1899/1901 (52 – 55)	
5. Streikbewegungen bis zum Kriegsausbruch . . . . .	55
Berggewerbege richt und Arbeiterausschuß (55 – 58), Christliche Arbeitervereine (58f.), Versammlungs- und Streikbewegung 1906, Lohnbewegung 1907 (59 – 63), Konfliktbereitschaft jugendlicher Arbeiter, Frauen (63f.), Streik 1910 (64ff.), Widersprüche in der Arbeiterbewegung und Bildung einer Gelben Organisation (66 ff.)	
6. Sozialdemokratie und Gemeindepolitik 1900 bis 1914 . . . . .	68
Versammlungsgagitation (68 ff.), Feste und Vereinskultur (70 ff.), Jugendverein (72f.), Mutterschutzverein (73 f.), Heimat- und Bürgerrechtsverein (74 – 77), Kommunalwahl Ende 1911 (77 ff.), Reichs- und Landtagswahlen vor 1914 (79f.), Soziale Schichtung vor 1914 (80 ff.), Zeche, Mittelstand und Arbeiterschaft in der Kommunalpolitik (82 – 85)	

<b>II. Der Weg zum »roten« Rathaus. Weltkrieg und Revolution in Penzberg 1914 bis 1920 . . . . .</b>	<b>85</b>
Kohlenförderung im Krieg, Belegschaftsentwicklung, Arbeitsleistung (85 – 88), Arbeitszeit und Löhne, Inflation (88 – 91), Soziale Konflikte, Berggerichtsbegegnungen, Tarifverträge (91f.), Veränderungen im Verhältnis von Unternehmern, Staat und Arbeitern (92 – 97), Revolution in Penzberg (98ff.), Revolutionäre Forderungen, Sozialisierung (99f.), Wahlen 1919 (100f.), Sozialisierungsdiskussion (101ff.), Stadterhebung (103), Kommunalwahlen (103ff.), Bürgermeister Rummel (105f.), Parteipolitik, Spaltung der Arbeiterbewegung (106f.), Rätewesen (107f.), Sozialdemokratische Gemeindepolitik (108ff.), Gemeindewahlen Juni 1919 (110), Einwohnerwehr (111f.), Bergarbeiterchaft und Kommunalpolitik (112f.), Hauptstadt und Peripherie in der Revolution (113ff.)	
<b>III. Inflation und Stabilisierung 1920 bis 1929 . . . . .</b>	<b>116</b>
<b>1. Zeche und Belegschaft. Die Lage der Arbeiter in den 1920er Jahren . . . . .</b>	<b>116</b>
Probleme des Pechkohlenbergbaus (116ff.), Förderstatistik und Konjunktur (118f.), Angestellte im Bergbau (119), Löhne und Preise (120 – 123), Bevölkerungsstatistik (123f.), Wohnungswesen (124f.), Arbeitslosigkeit, Vereidlung (125 – 128), Lohnindex und Lohnstruktur (128ff.), Arbeitszeit (130f.), Sozialpolitik (131 – 135)	
<b>2. Sozialer Protest und soziale Bewegung . . . . .</b>	<b>135</b>
Kollektiver Kartoffeldiebstahl 1923 (135ff.), Unsicherheit im Ort (137ff.), Kriminalität (139), Frauenprotest (139f.), Familie, Nachbarschaft und sozialer Protest (140f.), Verweildauer (141ff.), Wohnungskonflikte (143f.), Einschätzung der Protestbereitschaft, Belegschaftsdemokratie (144f.), Streikbewegungen (145ff.), Gewerkschaftliche Organisation (147f.), Betriebsrat (148f.)	
<b>3. Parteien, Wahlen und Kommunalpolitik . . . . .</b>	<b>149</b>
Nationalsozialistische Ausbreitungsversuche (149ff.), USPD (151), KPD (151f.), Organisationsstand 1932 (152f.), KPD in den frühen 1920er Jahren (153), Proletarisches Vereinswesen (153f.), Vereinskultur, Spaltungen (154 – 160), Reichs- und Landtagswahlen (160ff.), Reichspräsidentenwahlen (162f.), Weibliche Wähler (163ff.), Gemeindewahlen (165 – 168), Probleme der Kommunalpolitik (168f.), Zeche und Stadt (169f.), Wohnungsbau (170ff.), Konflikte im Gemeinderat (172ff.), Auseinandersetzungen in der Sozialdemokratie (174), Stadthallenbau (174f.)	
<b>4. Stadt und Umgebung . . . . .</b>	<b>176</b>
Penzberger Revolutionäre (176), Reichstreue (176f.), Einwohnerwehr, Bund Oberland (177ff.), Konflikt August 1923 (179), Notpolizei in Penzberg (179f.), Ordnungszellenideologie und Penzberger Sozialisten (180f.)	
<b>IV. Erschütterungen im »roten« Rathaus. Wirtschaftskrise und Parteipolitik 1930 bis 1933 . . . . .</b>	<b>181</b>
<b>1. Wirtschaftskrise und Radikalisierung . . . . .</b>	<b>181</b>
Ländliche Industrialisierung (181f.), Radikalisierung (182ff.), Zeche, Mittelstand und Bergarbeiterchaft (184f.), Krisenjahre der Zeche (185), Stilllegung 1931 (185ff.), Feierschichten (187f.), Löhne und Preise (188f.), Reichstagswahlen 1928 bis 1933 (190ff.), Wählerinnen (192f.)	

	Inhalt	IX
<b>2. Die schwierige Entwicklung der NSDAP . . . . .</b>		<b>193</b>
Anfänge der Partei in Penzberg (193 f.), Otto Bogner (194 f.), Ortsgruppe Penzberg (195 ff.), Versammlungsklima (197 ff.), Soziale Zusammensetzung (199 f.), Ursachen der Erfolglosigkeit (200 ff.), Trägerschichten der NSDAP am Beispiel Penzbergs (202 f.)		
<b>3. Die Linksparteien in der Krise und der Kampf um das Rathaus Ende 1932 . . . . .</b>		<b>204</b>
Wiederaufschwung der KPD (204 f.), Gewerkschaftsopposition (205 ff.), Soziale Zusammensetzung der KPD (207 f.), Sozialdemokratie in der Krise (208 f.), Demonstrationen am »Stachus« (209 f.), Verhalten der Polizei (210), Versammlungsbewegung (210 f.), Erwerbslosenagitation (211 f.), KPD-Unterbezirk Penzberg (212 – 214), Konflikte zwischen SPD und KPD (214 f.), Spaltungen im Vereinswesen (215 f.), Bürgerliche Fraktion im Stadtrat (216), Kämpfe um den Volksentscheid zur Stadtratsauflösung Ende 1932 (216 – 221)		
<b>V. Machtübernahme, Gleichschaltung, Unterdrückung und latente Opposition 1933/34 . . . . .</b>		<b>221</b>
<b>1. Vom »roten« zum »braunen« Rathaus . . . . .</b>		<b>221</b>
Letzte Versammlungen der Linksparteien (221 f.), Reichstagswahl März 1933 (222), Machtanmaßung in Penzberg (222 ff.), Provisorischer Stadtrat (224), Nationalsozialistische Stadtherrschaft (224), Bürgermeister-Einsetzung (224 f.), Gleichschaltung (225 – 229), NSDAP und »Marxisten« (229), Die NSDAP an der Macht (230 f.)		
<b>2. Die Ausschaltung der Gewerkschaften . . . . .</b>		<b>232</b>
Der 1. Mai 1933 (232), Diffamierungskampagne (233), Auseinandersetzungen mit älteren Arbeiterführern (234), Übernahme des Betriebsrats (234 f.)		
<b>3. Ein Aufstand in Penzberg? Die Kommunisten und der Hochverratsprozeß 1933/34 . . . . .</b>		<b>235</b>
Die Aufdeckung der Untergrundorganisation der KPD durch Verrat (235), Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Ermittlungen (236 ff.), Rekonstruktion der Untergrundaktivitäten (238 f.), Waffendiebstähle (239), Organisationsstruktur (240 f.), Mitglieder in der Untergrundorganisation (241 f.), KPD-Propaganda 1932/33 (242 f.), KPD und Machtübernahme (243 f.), Aufstand in Penzberg? (244 ff.), Der Prozeß (246 f.), Haft und Konzentrationslager (247 ff.)		
<b>4. Latente Opposition. Das »Straßenparlament« . . . . .</b>		<b>249</b>
Politik auf der Straße (249 – 252). Lokalpresse und Nationalsozialismus (252 ff.), Gerüchte (254), Gruppenbildungen und Diskussionen (254 f.), Latente Opposition (255 ff.)		
<b>VI. Arbeiterstadt und Nationalsozialismus . . . . .</b>		<b>257</b>
Probleme der NS-Kommunalpolitik (257 f.)		
<b>1. Soziale Schichtung und Strukturprobleme der Bergarbeiterkommune . . .</b>		<b>258</b>
Schichtung in den oberbayerischen Bergbaukommunen (258 ff.), Rolle des Bergbaus (260 – 263)		
<b>2. NSDAP und Gemeindepolitik bis zum Kriegsausbruch . . . . .</b>		<b>263</b>
NSDAP und angeschlossene Organisationen (236 – 266), Reorganisation der NS-Ortsgruppe (266 f.), Rechnungsführer und »Alte Kämpfer«: Auseinandersetzungen um die Partei- und Gemeindeführung (267 f.), Bürgermeisterwechsel (268 –		

272), Konkurrenz in der Kommune (273f.), Denunziation (274f.), Politische Organisation seit 1934 (275ff.), NS-Kommunalpolitik (277f.), Wohnungsbau (278f.), Führerprinzip (279f.), Disziplinierung der Einwohnerschaft (280f.)	
<b>3. Zeche und Belegschaft unter dem NS-Regime. Die Lage der Arbeiter 1933 bis 1939 . . . . .</b>	<b>282</b>
Nationalsozialismus und Bergmannsstand (282f.), NSBO, Proletariat und Unternehmerschaft (283ff.), Wirtschaftliche Probleme der Oberkohle (285ff.), Förderstatistik (287ff.), Konjunkturen (289), Arbeitskräfte und Arbeitsmarkt (289ff.), Löhne und Lebenshaltungskosten (291), Lohnstruktur (292ff.), Altersstruktur der Belegschaft (295), Familienstand (296f.)	
<b>4. Sozialpolitik, Bergmannsstand und »Schönheit der Arbeit« . . . . .</b>	<b>297</b>
Nationalsozialismus und Entfremdungsproblem (297f.), Betriebsgemeinschaft (298), Betriebsordnung 1934 (299), Sozialpolitik: Unfallverhütung (299f.), Wohnungsbau (300ff.), Sonstige soziale Leistungen (302ff.), Ausbildungswesen (304 – 309), Betriebsgemeinschaft (309f.), Bergmannsfest und Bergarbeiterstand im Nationalsozialismus (310 – 316), Schönheit der Arbeit im Bergbau (316f.), Bergarbeiterdichtung (318)	
<b>5. »Vertrauens«-Rat und latente Opposition . . . . .</b>	<b>320</b>
Vertrauensratswahlen 1934/35 (320 – 323), Organisation der DAF (324f.), Tätigkeit des Vertrauensrates (325f.), Kompetenzstreitigkeiten (327f.), Konflikt zwischen Zeche, Vertrauensrat und DAF 1938 (328f.), Arbeitszeitverordnung (329ff.), Streik August 1939 (331), Bummelei und andere Konflikte (331f.), Fluktuation, Überarbeit (332ff.), »Stimmungsberichte« (334), Leistungszurückhaltung (334f.), Arbeitsverrichtung, Gruppenbildung und latente Opposition (335ff.)	
<b>6. Einwohnerschaft, Kirchen und Widerstand . . . . .</b>	<b>337</b>
Reichstagswahlen 1933 – 1938 (337 – 340), Zustimmungsdruck (340), Verfolgungsmaßnahmen (340f.), Kommunikationsformen (341f.), Zusammehalt unter ehemaligen KPD-Mitgliedern (342ff.), Bedingungen für Widerstand (344ff.), Opposition im katholischen Lager (346ff.), Widerstand des Pfarrers Steinbauer (348ff.), Erste Auseinandersetzungen: Landeskirche, Kirchenbeflaggung (349ff.), Inhaftierungen, Solidarität des Kirchenvorstands und der Gemeinde (352ff.), Entlassung, neuer Widerstand, Konzentrationslager (354ff.), Einschätzung (355), Religiosität in der NS-Zeit (356)	
<b>7. Arbeiterschaft im Zweiten Weltkrieg . . . . .</b>	<b>357</b>
Produktionsverhältnisse im Krieg (357f.), Belegschaft, Löhne und Überschichten (358ff.), Krankenstand und Unfälle (360ff.), Kriegsgefangene und Ausländer (362 – 367), Leistungsdruck, Bummelei, Arbeitsverweigerung und Arbeitszwang (367ff.)	
<b>VII. »Morgenrot in der Wüstenei«. Der Aufstand vom 28. April 1945 . . . . .</b>	<b>369</b>
Generelle Einschätzung der Lage der Bevölkerung unter Kriegsbedingungen und unter nationalsozialistischer Herrschaft (369ff.), Nationalsozialistisches Novembertrauma (371f.), Fälle von Widerstand während des Krieges (372f.), Verbotsdruck und Versorgungsgänge (373f.), Die letzten Kriegsmonate (374f.), Standrecht (375), Werwolf und Werwolfmentalität (375), Zöberlein (375f.), Aufstand in Penzberg (376f.), Zöberleins Rache (377 – 380), Der Aufstand vor dem Hintergrund der Geschichte Penzbergs (380ff.)	

*Zdenek Zofka*

· Dorfälten und NSDAP. Fallbeispiele der Gleichschaltung aus dem Kreis Günzburg . . . . .	383
Einleitung . . . . .	383
Macht usurpation (383 f.), »Herrschaft der Minderwertigen« (384 f.), Honoratioren als NS-Mandatsträger (385 f.), Forschungsstand (386), Quellenlage (387 f.)	
I. Wirtschaftlich-soziale und politische Struktur des Bezirks . . . . .	388
Agrarkreis Günzburg (388 f.), Industrie (389), Bevölkerung und Kirchen (389 f.), Politische Parteien (390 f.), NSDAP (391 f.)	
II. Allgemeine Vorgänge der Gleichschaltung im Frühjahr und Sommer 1933 . . . . .	392
Reichstagswahlergebnisse vom 5. März 1933 (392 ff.), Gleichschaltung (395), Verfolgung von SPD und KPD (395), Neuverteilung der Gemeinderatssitze (395 f.), BVP und Bauernbund (396), Presse (396), NSDAP-Taktik gegenüber BVP (396 f.) und Bauernbund (397), Beibehaltung der alten Eliten (397 f.)	
III. Fallbeispiele einzelner Gemeinden . . . . .	398
Parteiwillen gegen Gemeindewillen – der Kreisleiter als Entscheidungsinstanz (398 – 401), Der Kreisleiter lässt den Dingen ihren Lauf – Selbstregulierung in der Gemeinde (401 – 404), Die Urmarmung der Bayerischen Volkspartei – Strategie zur Ausschaltung eines großen Oppositionspotentials (404 – 407), Vereinzelte Machtdemonstrationen – Die vorhersehbaren Folgen (407 ff.), Persönliche Rivalitäten – auf dem Rücken der Gemeinde ausgetragen (409 – 412), Die Partei als Bühne lokaler Machtkämpfe (412 – 415), Die Macht der Ortsgruppenleiter (415 – 419), NS-Personalpolitik in den Gemeinden – Anspruch und Wirklichkeit (419 – 422)	
Schlußbetrachtung . . . . .	422
Dokumente aus oberbayerischen Landgemeinden . . . . .	423
Schmale Personaldecke der NSDAP in den Landgemeinden (424), Das Bezirksamt sorgt für korrekte Durchführung der Gleichschaltung (424), BVP-Mehrheitsgemeinde ersucht um Bestätigung des bewährten Bürgermeisters (425 f.), »Zurückhaltung« bei der Machtergreifung (426 f.), Zwiespalt der BVP-Gemeinderäte (427), BVP-Gemeinderäte kämpfen um ihre Ämter (427 f.), BVP-Mimikry (429), Maßregelung von SA-Leuten wegen Störung der Fronleichnamsprozession (429 f.), Soziale Aspekte bei der Auswahl der Bürgermeister und Gemeinderäte (431 ff.), Führerprinzip (432 f.)	
<i>Peter Hüttenberger</i>	
Heimtückefälle vor dem Sondergericht München 1933 – 1939 . . . . .	435
Einleitung . . . . .	435
Literatur (435), Tätigkeit der Sondergerichte (435 ff.), Gesetzesgrundlagen (437 f.), Heimtückevergehen und Kriegssonderstrafrechtsverordnung (438 f.), Zuständigkeitsbereich des SG München (439)	

<b>I. Das Verfahren und die Entscheidungen des Sondergerichts München</b>	<b>439</b>
Sonderheiten des SG München (439 f.), Strafprozeßordnung (440), Delikte (440 f.), Heimtücke-Verordnung (441 f.), Freisler zum NS-Strafrecht (442 f.), Quantitative Analyse (443 f.), NSDAP-Angehörige vor dem SG (444 f.), Aufschlüsselung der Heimtückefälle (445 – 448), Individualbeschuldigte (449), Strafmaß (449 – 452)	
<b>II. Urteilsbegründungen bei Heimtücke-Äußerungen</b> . . . . .	<b>452</b>
Übersetzung der Umgangssprache in Amtssprache (452), Offensichtliche Rechtsbeugung (452 f.), Interpretationsspielraum des SG (453 f.), Regimekritik statt Werturteil (454), Bestrafung der Gesinnung (454 f.), Katalog strafwürdiger Äußerungen (455), Kriterien für Strafverschärfung bzw. Strafmilderung (455 f.), Schichtenspezifische Urteilsprechung (456 f.)	
<b>III. Die Angeklagten vor dem Sondergericht</b> . . . . .	<b>457</b>
1. <i>Eine quellenkritische Erörterung</i> . . . . .	458
Aktenlage (458 f.), Kompetenzen des SG (459 f.), Relevanz des Schriftguts (460), Formale Struktur der SG-Akten (460 f.), Unterschiedliche Tathergangsbeschreibung in verschiedenen Überlieferungen (461 f.), Polizeiprotokolle (462 f.), Personalbögen (463), Urteilsniederschrift (463 f.)	
2. <i>Quantitative Auswertung: Die Sozialstruktur der Angeklagten</i> . . . . .	464
Herkunftsmilieu (465 ff.), Berufsklassifikation (467 – 470), Frauen (470 f.), Altersstruktur (471 f.)	
<b>IV. Heimtückereden und Heimtückediskurs</b> . . . . .	<b>473</b>
Heimtückerede als fragmentarischer Sprechakt (473), Sprunghaftigkeit und überpunktierter Kontrastierung (474 f.), Dialekt (475 f.), Typische Motive des Diskurses (476), Machtergreifung (476 f.), Führer und Führerpersonal (477 f.), Konzentrationslager (478 ff.), Enttäuschung und parteipolitische Reminiszenzen (480 f.), Vorhersagen (481), Kriegsängste (481 f.), Travestie der zehn Gebote (482 f.), SA, HJ und NSDAP (483 f.), Feldherrnhallenkult (484 f.), WHW (485), NS-Führungsschicht (485 f.), Hitler (486 ff.), Motive der Angeklagten (488), Reflexion der eigenen Situation (488 f.), Soziale Lage der Bauern und Arbeiter (489 f.), Der Heimtückediskurs als Gegenbild zur NS-Selbstdarstellung (490 f.), Politische Bedeutung (491 f.)	
<b>V. Milieu-Bedingungen und Motivationen</b> . . . . .	<b>492</b>
Soziales Umfeld der Heimtückerede (492), Dialog zwischen Erbhofbauer und Stützpunktleiter (492 ff.), Heimtückerede als Partikel eines Gesamtdialogs (494 f.), Bedingung der Örtlichkeit (495), Gaststätten und Wirkung von Alkohol (496 f.), Momentane und strukturelle Provokationen (497 f.), Enttäuschungssyndrome (498 f.), Bäuerliche Unzufriedenheit (499), Mittelstand (499 f.), »Asoziale« (501 f.), Abneigung gegen Funktionäre (502), Auflehnung gegen Repressionen (502 f.), KL Dachau (503), Widerstandskarrieren (503 ff.), Vornationalsozialistische Auslösemomente (505 f.), Inflation und Weltwirtschaftskrise (506 ff.), NS-Bedingungen für Heimtückereden (508), Sozialer Druck der Heimtückeredner (508 f.), Denunziationsmechanismen (509 f.), Gezielte Überwachung (510 f.), Soziologie der Denunzianten und Denunzierten (511 f.), Politische und berufliche Motive für Denunziations (512 – 516), Private Denunziationsgründe (516 ff.), Kontrolle des Unmutspotentials (518), Verfolgungsorgane (518)	

Schlußbetrachtung: Heimtückefälle und Widerstandsbegriff . . . . .	518
--	-----

Der Widerstandsbegriff seit 1945 (518 ff.), Widerstand und Opposition (520), Relationale Deutung von Widerstand (520), Interessenwahrung (520 f.), Sozialer Druck (521), Herkunft und Ursache der Ungehorsams-Artikulationen (521 f.), Widerstand und Öffentlichkeitsbegriff (522 f.), Unorganisierter Ungehorsam (523), Formen der Nichthuldung des NS (523 f.), Polyvalenz der NS-Normen (524), Rolle der Gerichte (524 f.), Formen zivilen Ungehorsams (525 f.)

### *Arno Klönne*

Jugendprotest und Jugenddopposition. Von der HJ-Erziehung zum Cliquenwesen der Kriegszeit . . . . .	527
Vorwort . . . . .	527
Forschungslage (527 f.), Ambivalenzen der HJ-Sozialisation (528 f.), Widerstandsbegriff (529 f.)	
I. Hitlerjugend-Sozialisation: Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	531
1. <i>Die organisatorische und strukturelle Entwicklung der HJ</i> . . . . .	531
Jugendverbände und HJ vor 1933 (531 f.), Monopolanspruch der HJ 1933 (532 f.), Machtergreifung bei den Jugendorganisationen (533 f.), Konfessionelle Jugendverbände und NS (534 f.), Zustrom zur HJ (535), Auf dem Weg zur Staatsjugend (535), Militarisierung (535 f.), Jugenddienstpflicht (536), Widersprüche im sozialen System der HJ (536 ff.), Leitbilder der NS-Erziehung (538 f.)	
2. <i>Bruchstellen und »Defizite« der HJ-Sozialisation</i> . . . . .	539
Modernitätsangebot der HJ in der Provinz (539 ff.), Kampf gegen die kath. Jugend (541 – 544), Führer und Führermangel der HJ (544 – 547), HJ, Schule und Lehrer (547 f.), Traditionalistische Vorbehalte gegenüber BDM (548 ff.), Verlust an Attraktivität (550 – 553), Anspruch und Realität der HJ-Sozialisation (553 f.)	
II. Ausschaltung, Verfolgung und Widerstand politischer, konfessioneller und bündischer Jugendorganisationen . . . . .	554
1. <i>Die Jugendorganisationen der sozialistischen Arbeiterbewegung</i> . . . . .	554
Anteil Jugendlicher am kommunistischen Widerstand (555 f.), KJVD in Nürnberg (556 f.) und Südbayern (557 – 560), Zerschlagung des KJVD (560 f.), SAJ und SJVD (561 ff.), Naturfreunde (563), Das Ende des sozialdemokratischen Jugendwiderstands (564)	
2. <i>Evangelische und katholische Jugendarbeit</i> . . . . .	564
Evangelische Jugend und »nationale Bewegung« (564 f.), Eingliederung der ev. Jugendverbände in HJ (565 – 568), Weiterführung kirchlicher Jugendarbeit (568 ff.), Katholische Jugend und NS-Staat (570 ff.), Auseinandersetzungen zwischen HJ und kath. Jugendgruppen (572 f.), Kath. Jugendzeitungen (573 f.), Verbot der konfessionellen Jugendverbände (574 f.), Beispiele für Konflikt zwischen HJ und kath. Jugend 1934/35 (575 ff.), Verhaftungen (557), Konzentration auf innerkirchlichen Raum (577 f.), Endgültiges Verbot (578), Illegale Weiterführung kath.-bündischer Gruppen (578 f.), Ländlich-kath. Opposition gegen HJ (579 f.), Politischer Widerstand (580)	

<i>3. Bündische Jugend</i> . . . . .	581
HJ und Bündische Jugend (581f.), Säuberung des Jungvolks von bündischen Elementen (582f.), NS-Beschreibungen bündischer Opposition (584), Verbot (584ff.), Illegale Bündische in Bayern (586ff.)	
<b>III. Jugendliche Cliquen und ihre Bekämpfung während der Kriegszeit .</b>	589
<i>1. Die Anfänge in den Jahren 1937 – 1939</i> . . . . .	589
Spontane Opposition: Meuten (589ff.), Edelweißpiraten (590f.), Swing-Jugend (591), Elitäre Schulgruppierungen (591f.), Münchner »Blasen« (592), Die Reichsjugendführung zu den »wilden« Jugendgruppen (592f.)	
<i>2. Nonkonformität der Jugend im Krieg und verschärzte Sanktionen</i> . . . . .	593
Ablehnung des NS-Leistungssolls (593f.), Verschärfung staatlicher Sanktionen (594f.), Abweichendes Verhalten Jugendlicher im Krieg (595 – 599)	
<i>3. Verstärkung der jugendlichen Cliquen während des Krieges</i> . . . . .	599
Gefährdung der HJ-Sozialisation (599f.), Hamburger »Swing«-Jugend (601ff.), Edelweißpiraten (603ff.), Zusammenhänge mit Tradition der Jugendbewegung (605f.)	
<i>4. Jugendliche Cliquen in Bayern und München</i> . . . . .	606
Landshuter Gruppe (606), Münchner »Blasen« (606 ff.), Systemopposition oder Jugendkriminalität (608f.), Ausbreitung der Edelweißpiraten nach Süddeutschland (609ff.), Bericht einer intellektuellen Jugendoppositionsgruppe (611ff.)	
<i>5. Repressionen gegen nonkonforme Jugendliche</i> . . . . .	613
Das Instrumentarium der Unterdrückung (613f.), HJ-Streifendienst (614f.), Der Vorwurf der Homosexualität als politisches Mittel der Diffamierung (615f.), NS-Berichte zur Bekämpfung jugendlicher Opposition (616ff.), Bilanz des Reichsführers-SS 1944 (618f.), Der Stellenwert jugendlicher Opposition (619f.)	
<i>Gerhard Hetzer</i>	
<b>Ernste Bibelforscher in Augsburg . . . . .</b>	621
Vorbemerkung . . . . .	621
<b>I. Die Augsburger Bibelforscher seit dem Ersten Weltkrieg . . . . .</b>	621
Anfänge der Religionsgruppe (621ff.), Flugschriftenverteilungen (623), Verbot (623f.), Aufbau eines reichsweiten Schriftenverteilungsnetzes (624), Verhaftungen und Überwachung (624ff.), Illegale Aktivitäten (626ff.)	
<b>II. Die Verhaftungswelle der Jahre 1936/37 und die Propagandaaktionen der Bibelforscher . . . . .</b>	628
Festnahmen in München und Augsburg (628ff.), Wiederaufbau 1936 (630), Resolution des Luzerner Bibelforscherkongresses (631), Verteilung der Resolution als Flugblatt (631f.), Verurteilungen und KL-Aufenthalte (633f.)	

	Inhalt	XV
<b>III. Soziale Herkunft und politische Affinitäten der Bibelforscher . . . . .</b>		<b>634</b>
Frauenanteil und Altersstruktur (634 f.), Topographische Verteilung und geographische Herkunft (635 f.), Kontakte zu Linksparteien (637 f.), Ähnlichkeit zur NS-Ideologie (638 f.)		
<b>IV. Die Verfolgungen während der Kriegsjahre . . . . .</b>		<b>640</b>
Wehrdienstverweigerung (640), Haftstrafen (640f.), Neue Gruppenbildung (641), Verhaftungen und Verurteilungen 1943 (642 f.)		
 <i>Hildebrand Troll</i>		
<b>Aktionen zur Kriegsbeendigung im Frühjahr 1945 . . . . .</b>		<b>645</b>
Vorbemerkungen zur Quellenlage . . . . .		645
Archiv der bayerischen Widerstandsbewegungen (645), Strafurteile wegen NS-Tötungsverbrechen (645 f.)		
<b>I. Der allgemeine Hintergrund . . . . .</b>		<b>646</b>
Vormarsch der Alliierten (646), Wunsch nach Frieden in der Bevölkerung (646 f.), Standgerichte (647), Volkssturm (648 f.)		
<b>II. Lokale Aktionen bis zum 28. April 1945 . . . . .</b>		<b>649</b>
Neuhof a. d. Zenn (649), Gehorsamsverweigerung beim Volkssturm (650), »Weibersturm von Windsheim« (650 – 654), Frauendemonstrationen (654), Regensburg (654 f.), Mord in Burghann (655 f.), Übergabe Erlangens (656 f.), »Flaggenbefehl« (657 f.), Unterstützung amerikanischer Fallschirmagente (658 f.), Robert Limpert in Ansbach (659 f.)		
<b>III. Die Freiheitsaktion in Bayern (FAB) . . . . .</b>		<b>660</b>
Vorgeschichte (660 f.), Planung (661 f.), Versuchte Einbindung des Reichsstatthalters Epp in den Aufstand (662 f.), Besetzung der Sender Erding und Freimann (663 f.), Rundfunkaufruf der FAB (664 f.), Rückzug der FAB (665 ff.), Folgeaktionen nach dem FAB-Aufruf (667 ff.), Psychologische Wirkung der FAB (669), Übergabe der Stadt Augsburg (670), Die Penzberger Vorgänge (671 f.), Altötting (673 f.), Götting (674), Burghausen (675), Landshut (677)		
<b>IV. Widerstandsaktionen in den letzten Kriegstagen . . . . .</b>		<b>677</b>
Inzell (677 f.), Bericht aus Ismaning (678 f.), Einzelereignisse (679 f.), Bericht des Oberst v. Hobe (680 f.), Waffenehre contra Schutz des Eigentums (681 f.), Die Rolle der Wehrmachtsärzte (682 – 685)		
<b>V. Der »Heimatschutz« im Allgäu . . . . .</b>		<b>685</b>
<b>VI. Die »Alpenfestung« . . . . .</b>		<b>687</b>
Strategische Sandkastenspiele (687 f.), Welchen Nutzen hatte der Widerstand in letzter Minute? (688 f.), Aktivisten des Widerstandes (689)		

*Martin Broszat***Resistenz und Widerstand. Eine Zwischenbilanz des Forschungsprojekts . . . . .**

691

Geschichte und Zielsetzung des Projekts (691f.), Der Widerstandsbegriff im politischen Leben Nachkriegsdeutschlands (692f.), Formen zivilen Mutes im täglichen Leben (693), Feldforschung und Fallstudien als Methoden der Gesellschaftsgeschichtswissenschaft (693 f.), Themen, Akteure und Schauplätze (695), Projektbezogene Publikationen (695f.), Thematische Begrenzungen (696), Ausweitung des untersuchten Zeitraums (696f.), Definition von Resistenz (697), Unterschiedlichkeit der Begriffe »Widerstand« und »Resistenz« (697 f.), Situative Beurteilung der Zumutbarkeit von Widerstand (698), Verhaltengeschichtliche Ursachen und Motivationen des Widerstandes (699), Forschungsbereiche: Agrarische Provinz und Arbeiterschaft (699f.), Darstellungen zum agrarischen Sektor (700f.), Beharrungskraft ländlicher sozialer Gefüge (701), NS und bäuerlicher Traditionalismus (702), Resistenz des kath. Milieus (702f.), Untersuchungen zur Arbeiterbewegung (703), Möglichkeiten von Lokalstudien (703f.), Verfolgung sozialistischer Arbeiter (704f.), Bewertung des kommunistischen Widerstands (705f.), Bedingungshintergründe für illegale Widerstandstätigkeit (706f.), Sozialer Protest im politischen Gewand (707f.), Passive und partielle Opposition der Arbeiter (708f.)

Anhang . . . . .	711
Bildnachweis . . . . .	711
Biographisches zu den Autoren . . . . .	712
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	713
Personen- und Sachregister . . . . .	717